

## Impressum

**Herausgeber:** MARTIN GÖRNER und  
PETER KNEIS

### Redaktion:

Forst-Ing. M. GÖRNER (Jena),  
Dr. L. JESCHKE (Greifswald),  
Dr. P. KNEIS (Nünchritz),  
Prof. Dr. J. PARZEFALL (Hamburg),  
Prof. Dr. H. ZUCCHI (Osnabrück)

### Anschrift:

Redaktion Artenschutzreport  
Schriftleiter M. GÖRNER  
Thymianweg 25  
D-07745 Jena  
Fax: 03641/605625  
E-Mail: ag-artenschutz@freenet.de

**Bestellungen:** Abonnement sowie Einzelhefte  
bei der Redaktion  
Erscheinungsweise: Jährlich 1 - 2 Hefte  
ISSN 0940-8215

**Nachdrucke** - auch auszugsweise - sowie die  
Herstellung von jeglichen Vervielfältigungen  
sind nur mit Genehmigung der Herausgeber und  
unter Quellenangabe gestattet.

© bei den Herausgebern

**Autorenhinweise:** Der „Artenschutzreport“  
veröffentlicht in 1 - 2 Hefen pro Jahr wissen-  
schaftliche und möglichst praxisorientierte Auf-  
sätze und Kurzmitteilungen, die geeignet sind,  
den Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten  
zu fördern.

Die Beiträge dürfen noch nicht anderen Orts  
veröffentlicht worden sein.

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die  
Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält  
sich notwendige Änderungen oder Rücksen-  
dung zum Zweck des Überarbeitens durch den  
Autor vor.

Manuskripte (in zweifacher Kopie) müssen  
druckreif auf einseitig und 1 ½-zeilig beschrie-  
benen DIN A4 Seiten mit 3 cm breitem Rand  
und durch 3 Einzüge markierten Absätzen  
eingereicht werden. Originale von Abbil-  
dungen, Vorlagen sowie eine Version des Manu-  
skriptes auf Diskette oder CD sind beizulegen.  
Auf allgemein verständliche, gegliederte und  
konzentrierte Darstellung ist größter Wert zu  
legen. Umfangreiche Ergebnisse sollen in Tabel-  
len (jeweils gesondertes Blatt) oder Diagram-  
men dargestellt werden.

Schwarzweiße oder farbige Fotovorlagen müssen  
druckreife Qualität aufweisen. Sie können als Ori-  
ginal oder als Bilddatei (jpg, tif etc.) mit einer druck-  
reifen Auflösung auf einem Datenträger eingereicht  
werden. Die Abbildungen sollen notwendige Aus-  
sagen beinhalten und mit prägnanten Legenden auf  
gesondertem Blatt versehen, Text sparen helfen. Alle  
Abbildungsvorlagen werden nummeriert und mit dem  
Autorennamen versehen.

Literaturstellen sind im Text mit Autor und Jahreszahl  
(in runden Klammern) zu zitieren. Das Literaturver-  
zeichnis ist alphabetisch nach Autorennamen geord-  
net, in dieser Weise anzulegen:

GORKE, M. (1999): Artensterben. – Stuttgart.  
WILDERMUTH, H. (2002): Artenschutz im Span-  
nungsfeld zwischen Forschung und Umsetzung - Bei-  
spiel Libellen. – Artenschutzreport 12, 5 - 10.

**Druck:** Druckhaus Gera GmbH

# Artenschutzreport

Heft 33 / 2014

Jena

MICHAEL PETRAK <b>Etho-ökologische Methoden zur Analyse von Störungen und Lebensraum – Wildbiologische Grundlagen und praktische Empfehlungen für Jagd, Naturschutz und Besucherlenkung am Beispiel des Rotwildes in der Nord-Westefel</b>	1
WOLF-RÜDIGER GROßE <b>Der Teichmolch in Sachsen-Anhalt – was wissen wir über ihn?</b>	9
HERBERT ZUCCHI <b>Über die Bedeutung einer kleinen Stadtbrache für die Biodiversität, Teil 2: Nachtrag und Nachruf</b>	15
MICHAEL JÜRGING <b>Auenentwicklung verständlich machen – Anregungen für die Praxis</b>	19
HENRIK HUFGARD, CHRISTIAN UTSCHIG und ULRICH SCHWEVERS <b>Zur jahreszeitlichen Dynamik des Lachsaufstiegs in der Elbe</b>	26
KARL-HEINZ JÄHRLING <b>Deichrückverlegungen im Elbegebiet als Möglichkeiten nachhaltigen Auenschutzes – Grundlagen, Stand, Maßnahmen und Synergieeffekte</b>	33
PETER H. W. BIEDERMANN <b>Käfer als Pilzzüchter: Die Biologie der Ambrosiakäfer und wie man sie beobachtet Fungiculturing beetles: The biology of ambrosia beetles and how to observe them</b>	43
SIGMUND GÄRTNER, JANINE BÜHRING, SEBASTIAN DIETRICH und MARIA SCHMALZ <b>Untersuchungen zur Gefährdung des Fischotters durch Brücken an der Saale in Ostthüringen</b>	46
LUDWIG A. SIMON <b>Beispiele für gemeinsame Projekte von Jagd und Naturschutz in Rheinland-Pfalz Examples for common projects of hunt and nature protection in Rhineland-Palatinate</b>	48
HELMUT WITTICKE <b>Entscheidungen von 1760 in Thüringen strahlen auf Wälder und Naturschutz bis heute aus</b>	51
JAN BERLING <b>Wassermühlen im Thüringer Vogtland Wirkungen auf Wasserwirtschaft und Natur</b>	58